

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1782)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-654878>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

besserer Jenner. ☾ **Planetenstellung Alt-Christmo.**

Jahrmärkte
Jenner.

1	Neu-Jahr	☾ 2
2	Abel	☾ 15
3	Isaac	☾ 29
4	Elias, Loth	☾ 12
5	Simeon	☾ 26

☾ 8, ☾ 27	trüb
☾ 27	feucht
☾ 27	schnee
☾ 27	wind
☾ 8, ☾ 27	kalt

21	Thom. Ap.
22	Chiridontus
23	Robert
24	Eva
25	Christm.

Nach dem Alph
eingericht.

Meschi 8
Alzheim 17
Arburg 13
Bern 15, gre
Ziehmarkt.
Wallis

6	Beisen aus Morgenland,	☾ 10
7	Verid. Jsid.	☾ 24
8	Erhard	☾ 8
9	Julianus	☾ 22
10	Samson	☾ 7
11	Diethelm	☾ 21
12	Aufgang 7 Uhr, 43 m.	
12	Satirus	☾ 5

Math. 2	Tagel. 8 ft. 25 m
☾ 11 u. 15 m. n.	frost
☾ 8, ☾ 27	feucht
☾ 27	unster
☾ 8, ☾ 27	schnee
☾ 27	kalt
☾ 8, ☾ 27	wind
☾ 27	unster

Evang. Luca	
26	Stephanus
27	Johann Eva.
28	Kindelutag
29	Thom. Bff.
30	David
31	Silvester
Alt-Jenner 1782	
1	Neu-Jahr

Jesus zwölf Jahr alt,		
13	Jul. Aug	19
14	Fel. Priester	3
15	Marquard	17
16	Marcellus	0
17	Antonius	13
18	Prisca	25
19	Pontianus	8

☾ 2	Tagel. 8 ft. 36 m.
☾ 7 u. 16 m. n.	feucht
☾ 27	besten
☾ 27	frost
☾ 27	schneelust
☾ 27	schnee
☾ 27	frost
☾ 27	feucht

Evang. Math. 2	
2	Abel
3	Isaac
4	Elias, Loth
5	Simeon
6	☾ 3 König
7	Verid. Jsid.
8	Erhard

Hochzeit zu Canaan in Gal.		
20	2 Feb. Seb.	 19
21	Weinrad	 1
22	Vincentius	 13
23	Emerentia	 25
24	Timotheus	 7
25	Pauli Pet.	 19
26	Policarpus	 1

Joh. 2	Tagel. 8 ft. 51 m.
☾ 8	höchst
☾ 1 u. 24 m. n.	trüb
☾ 27	schädlich
☾ 27	trüb
☾ 27	wind
☾ 27	regen
☾ 27	unster

Evang. Luca 2	
9	Julianus
10	Samson
11	Diethelm
12	Satirus
13	☾ 3 König
14	Felix, Priest
15	Marquard

Arbeiter im Weinberg,		
7	Sept. Christoff	☾ 14
8	Carolus	☾ 27
9	Bale	☾ 11
10	Nidely	☾ 25
11	Birail	☾ 9

Math. 20	Tagel. 9 ft. 8 m.
☾ 8	dunkel
☾ 8, ☾ 27	trüb
☾ 27	schnee
☾ 27	feucht
☾ 27	trüb

Evang. Joh. 2	
16	Marcell.
17	Antonius
18	Prisca
19	Pontianus
20	☾ 3 König

NB. In Locle
alle Samsta
Feier, Horn
Merz und 2
ein Rossmart
halten.

anner kan man sehen, was im ganzen Jahr geschehen soll, denn ist der Anfang, das Wetter
so sagen die Alten: Es gebe ein gedeihliches Jahr, ist es aber windig und neblig, so
erben und theure Zeit; wenn es um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Mondsviertel und Witterung im Jenner (Januarius.)

Den 19ten die Sonne in Wassermann.

Das letzte Viertel den 6ten, um 11 Uhr 15 min. Nachm. deutet veränderl. Wetter an.

Der Neumond den 13ten, um 7 Uhr 16 min. Nachm. will kälter machen, und Schnee bringen.



Das erste Viertel den 1ten, um 1 Uhr, 24. min. Nachm. laßt ein unlustiges Regenwetter vermuthen.

Der Vollmond oder Häbel den 29ten um 2 U. 29. m. Vorm. bewirkt. dunk. Schneewetter.

Fortsetzung

der

Beschreibung von Grönland.

Wir haben vergangenes Jahr in der Erzählung von dem Verhalten der Grönländer in Gesellschaft abgebrochen, nun folget die Fortsetzung. Wenn nun dieselbe ansteht, der bringt die dafür begehrte Sache, und ist der Kauf richtig. Daß sie ihre Waare mit der Trommel tanzend ausbieten solten, habe ich nie erfahren können. Am meisten handeln sie mit Gefäßen von Weichstein, welcher nicht an allen Orten zu haben ist. Und da die Süden keine Wallfische, die in Norden aber kein Holz haben, so ziehen alle Sommer aus Süden, ja von der Ost-Seite des Landes, viele Boote voll Grönländer 1 bis 200 Meilen nach Disko mit neuen Kajaks und Weiber-Booten, nebst dem dazu gehörigen Werkzeug, und tauschen sich dafür Einhörner, Zähne, Knochen, Fischbein und Sehnen von Wallfischen ein, die sie auf ihrem Rückwege zu Theil wieder verkaufen.

Auf solchen Reisen, die sie, nach ihrer veränderlichen neugierigen Art, sich schon so angewöhnt haben, daß sie, wenn auch die Handlung nicht wäre, nicht lange an einem Ort bleiben kön-

A 2

nen,

Fabeln.

Die beyden Wölfe.

In einem dicken Wald, wo Wind und Hunger heulten,
War zweener Wölfe Sitz, die sich in mancher Nacht
Nichts im Gebiß, als Raubsucht heim gebracht,
Die sie recht brüderlich und ohne Mißgunst theilten.
Allein sie hatten sich verirrt,
Und zu der Beute nicht den rechten Weg genommen.
Bald aber sehen sie die schönsten Schaafe kommen;
Doch kommen auch zugleich der Hölzer und der Hirt.
Wo die Gewalt unbrauchbar ist,
Bedient sich auch ein Wolf der List.
Sie halten Kriegerath. Der ältere Enkel spricht:
Ein rechter Angriff hilft hier nicht.
Ich will mich hinter einen Felsen,
In Gräben, tief genug verfallen;
Dann mußt du fern von mir der Herde Furcht erweken.
Trab' auf sie zu, und laß dich sehn.
Der Schäfer wird dich bald entdeken,
Und mit dem Lande dir gewiß entgegen gehn.
Da werd' ich schnell den Raub vollstrecken;
Die Kunst der Flucht mußt du versehn.

Verbeßert. Hornung. C D. Planetenstellung. Alt-Jenner.

freitag	1 Brigitta	23	☐♂♀ ☐♂ wind	21 Meinrad
samsta.	2 Liechtmeß	7	☾ ☾ Groß schnee	22 Vincenz
5	Gleichnuß vom Saamen,	Lucà 8 Tagel. 9 st. 30 m.	Evang. Matth. 20	
Cont. mont.	3 Sex. Blasius	21	△○ Hinter kalt	23 Sept. Emer.
dinstag	4 Veronica	5	☐♂, Cper. frost	24 Elmotheus
mitwo.	5 Agatha	19	☾ 7 u. 22 m. v. ☐♀	25 Baull Bek
donsta.	6 Dorothea	3	☐♂, nist trüb	26 Policarpus
freitag	7 Richard	17	☐♂, ver. regen	27 Chrsostom'
samsta.	8 Salomon	1	☾ schwindet; nisset	28 Carolus
	9 Apollonki	15	*♂♀ △♀♂ trüb	29 Valeria
6	Vom Blinden am Weg,	Lucà 18 Tagel. 9 st. 51 m.	Evang. Lucà 8	
Cont. mont.	10 Orsat. Scho	28	☐♂, ♀ Inz wind	30 Sex. Adelg.
dinstag	11 Euphrosina	12	*○♀ ○ K gelind	31 Virgilius
mitwo.	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Niderg. 4 Uhr, 59 m.	Hornung.	
donsta.	12 Eufanna	25	● 9 u. 26 m. v. *♂	1 Brigitta
freitag	13 Wschm. Jonas	8	♂♀ Wenn regen	2 Liechtmeß
samsta.	14 Valentin	20	☐♀ sich ☐ schnee	3 Blasius
	15 Faustinus	3	☐♂ Lift * Y kalt	4 Veronica
	16 Juliana	15	*○♂ ☾ dunkel	5 Agatha
7	Jesus wird versucht,	Mat. 4 Tagel. 10 st. 12 m.	Evang. Lucà 18	
Cont. mont.	17 lav. Donat	27	☐♂, Cap. *○	6 Disasn. Do
dinstag	18 Gabinus	20	△♂♂ *♀ lau	7 Richard
mitwo.	19 Gubertus	20	Inz ♂ × trüb	8 Salomon
donsta.	20 Fronf. Euchar	22) 11 u. 0 m. v. regen	9 Wschm. Apo
freitag	21 Felix, Bisch.	14	☐♀ mit K risel	10 Scholastica
samsta.	22 Petri Stult.	27	☐♂ Lust wind	11 Euphrosina
	23 Josua	9	☐♂, △○ unster	12 Eufanna
	Cananäische Tochter,	Matd. 15 Tagel. 10 st. 34 m.	Evang. Matth. 4	
	Rem. Mathias		⊕ ⊗ × ver. kalt	13 lav. Jonas
	Victor	5	☐♂ bindet. kalt	14 Valentin
		19	☐♂, -△♀ trüb	15 Faustinus
		3	● ro u. 9 m. n. wind	16 Fronf. Jul
		18	☐♂, ♀ Reb schnee	17 Donatus

Heiner, so ist noch grosser Schnee zu erwarten, wenn auf Peter
Tage währen, wann es donnert, so die Sonne in den Fischen

Mondsviertel und Witterung im Hornung (Februarius.)

Den 18ten die Sonne in die Fische.

Das letzte Viertel den 1ten um 7 Uhr 22 min. Vormittag, scheint zu starken Regen geneigt.

Der Neumond den 12ten um 9 Uhr 26 min. Vormittag, laßt dunkles Schneewetter vermuthen.



Das erste Viertel den 20ten um 11 Uhr 0 min. Vormittag, macht die Luft kalt und windig.

Der Vollmond oder Wädel den 27ten um 10 Uhr. 9 min. Nachmittag, deutet veränderlich Wetter an.

nen, nehmen sie ihre ganze Familie, Haab und Gut mit, weil etliche Jahre drauf gehen, ehe sie zurück kommen; indem sie, wo sie der Winter überfällt, am liebsten aber in der Nähe einer Colonie, bleiben, ein Haus bauen und sich zur Nahrung einrichten. Denn Land und See steht ihnen überall offen: und weil doch immer einige von solchen herumziehenden Familien sich hie und da gänzlich niederlassen; so finden sie überall Freunde und Bekante, die ihnen behülflich sind.

Bei den Kaufleuten setzen die Grönländer ihre Fuchs- und Seehund-Felle, am meisten aber den Speß ab, um dessentwillen die Handlung eigentlich fortgesetzt wird. Dafür bekommen sie kein Geld; das hat bey ihnen keinen Werth, und es ist ihnen einerley, ob sie ein Goldstück oder einen Nechenspfennig; eine Glas-Perle oder einen Brillanten an Hals hängen haben. Vergleichen Sachen achten sie nur, weil sie glänzen, und sie haben wohl eher eine Guinée oder Spanischen Thaler, den sie etwa den fremden Schiffen gestohlen, für ein paar Schuß Pulver oder ein Stück Tabak hergegeben. Hingegen gilt das Eisen bey ihnen desto mehr, weil sie es brauchen können. Sie bekommen also von den Kaufleuten nach einem schon festgesetzten Preise, Pfeil-Eisen, Messer, Eisch-Sägen, Bohrer, Meißel und Nethnadeln; ferner, gestreiftes Lein- und Cattung-Zeug, Kerzen, wollene Strümpfe und Mützen, Schnupftaback, Bretter, Kisten, hölzerne Schüsseln und

N 3

Blech-

Der andre Wolf bejaht's, gestand, daß sein Gefährte

Sich als ein alter Wolf erklärte, Und hieß den Anschlag wunderschön.

Sie trennen sich; und dieser naht heran.

Man steht ihn; Hilax blüht! den Erb- feind zu erwischen,

Sucht ihn der Schäfer oft im Wettlauf anzufischen.

Ihm seyen beyde nach; doch kommt ihm keiner an.

Und ferner schleicht aus den Gebüsch, Und stiehlt das beste Schaf, das man nur stehlen kann.

So wird man oftmals der Gefahr, Wo sie am größten ist, am wenigsten gewahr.

Die Milchfrau.

Nachläßig aufgeschürt, zween Gürtel um den Leib,

Mit leichten Füßen gieng ein Bauerweib

Frühmorgens nach der Stadt auf ihrem Pöschel

Vier Stübchen süße Milch zu großen

Sie lief, und wusch Milch! o

Denn, nach

Ich ner

ur

Verbeßterter Merg. d. L. Planetenstellung. Alt-Hornung

Jahrmärkte im
Merzen.

freitag amsta.	1 Albinus 2 2 Simplicius 17	18 Gabinus 19 Gubertus
9	Jesus treibt Teufel auß 3 Ocul. Kunig. 1 4 Adrianus 16 5 Eusebius 0 6 Wif. Fridol. 14 7 Felicitas 28 8 Philemon 12 9 40 Ritter 25	Luca 11 Tagel. 11 ft. 1 m. Cper. Auf regen 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811

Vom Spülter der Materwoche sagt man, Pilatus wandre nicht eher aus der Kirche, er richte denn einen German an; als ungestüme Winde, Schnee und Eis. So viel Rebel im Merzen, so viel im Sommer; so viel Thau im Merzen, so viel Reissen um Pfingsten.

Mondsviertel und Witterung im Merzen (Martius.)

Den 20ten die Sonne im Widder.

Das letzte Viertel den 6ten um 3 Uhr 15 min. Nachmittag, ziehet unruhig feuchtes Wetter nach sich.

Der Neumond den 14ten um 1 Uhr 18 min. Vormittag, ziehet sich windig und regnerisch.



Das erste Viertel den 22ten Vormittag, macht das Wetter unbeständig.

Der Vollmond oder Wädel den 29ten Vormittag, mit einer unsichtbaren Mondfinsternis, ist zu Regen geneigt.

Blech-Teller, kupferne Kessel; und dann Spiegel Rämme, Band, und allerley Spielzeug für die Kinder. Am liebsten kaufen sie Tabak und Flinten nebst Pulver und Blei, wovon sie doch wenig Nutzen, und am Ende in ihrer Haushaltung manchen Schaden haben. Der Tabak, den sie nur zum schnupfen brauchen, ist bey ihnen wie die Scheidemünze. Für einen jeden Dienst, den sie einem thun, erwarten sie ein klein Stückgen Tabak: darmit bezahlt man sie auch für ihre Schuster- und Schneider-Arbeit; dafür bringen sie ein paar Handevoll unreine Eider-Dunen, Eyer, Vögel, ein Gericht Fische und dergleichen; dafür verkauft mancher armseliger, lächerlicher Wirth die Kleider vom Leibe, und leidet mit seinen Kindern lieber Noth, als daß er denselben entbehren könnte; dadurch bringt sich manche Familie in so große Armuth, als in anderen Ländern mit dem starken Getränk, welches den Grönländern, zu ihrem Glück, zu theuer ist.

Es ist erst der Tanz-Versammlungen und des Sonnen-Festes gedacht worden. Dieselben sind keine Uebungen oder Ceremonien der Religion, wie etwa bey andren heidnischen Nationen, sondern eine bloße Lustbarkeit. Das Sonnen-Fest halten die Grönländer zur Zeit der Sonnen-Wendung im Winter, um den 22ten December, unsich über die Rückkehr der Sonne und des guten Gang-Wetters zu freuen. Da ziehen sie im ganzen Lande in starken Parthien zusammen, tractiren

Und bringt mein einzig Huhn mir dann auf einmal aus!

Gras steht rund herum um unser kleines Haus;

Da werden sie sich schon im Grünen selbst ernähren,

Die kleinen Kücheln, die meine Stimme hören;

Und, ganz gewiß! der Fuchs muß mir sehr listig sehn,

Läßt er mir nicht so viel, daß ich ein kleines Schwein,

Nur eins zum wenigsten, dafür vertauschen kann.

Wenn ich mich etwa schon darauf im Geiste freue,

So denk ich nur dach an meinen lieben Mann!

Zu wässen kostet es ja nur ein wenig Klebe.

Ist es dann fett gemacht, dann laß ich eine Kuh

In unserm kleinen Stall, auch wohl ein Kalb dazu;

Das will ich allemal selbst vor den Thoren bringen

Wie fröhlich wird es dann Mutter sein!

Heu! sagt sie, und seht von dem

Der Topf mit

Ihr Kalb

Steht

Verbessertter April. C. L. Planetenstellung. Alter Merg.

Jahrmärkte im April.

monta.	1 Hugo Bisch.	25	♂♂ Wo * wind	21 Vigandus	
dinstag	2 Abundus	10	△☉ man unluft.	22 Fidells	
mitwo.	3 Stanislaus	24	☾☿☿ die regen	23 Gustavus	
donsta.	4 Ambrosius	8	☾☿☿ II u. 48 m. u. regen	24 Gründ.	
freitag	5 Joel	22	☿☿☿ III u. trüb	25 Charf. M.	
samsta.	6 Treneus	5	☿☿☿ Δ ☿ * nag	26 Cesar	
14					
	Jes. erscheint den Jüngern.		Joh. 20 Tagöl. 13 st. 3 m.	Evang. Marci 16	
Cont.	7 Qual. Celest.	18	☿☿☿ *☉ frisch	27 Ostern Ru	
monta.	8 Mar. in Eg.	1	*☿ Freyheit trüb	28 Briseus	
dinstag	9 Sibilla	13	☿☿☿ Ret. ☿☿ wind	29 Eustachius	
mitwo.	10 Ezechiel	26	☿☿☿ ☐☿ feucht	30 Guido	
donsta.	11 Leo, Pabst	8	☿☿☿ ☐☿ ☐ kalt	31 Hermann	
	Aufgang 5 Uhr, 21 m.		Nidberg. 6 Uhr, 39 m.	April.	
freitag	12 Julius, Pabst	20	☿☿☿ ☐☿ ☐ Ost.	1 Hugo Bisch	
samsta.	13 Egesippus	2	☿☿☿ ☐☿ ☐ Cunisch.	2 Abundus	
15					
	Vom guten Hirten,		Joh. 10 Tagöl. 13 st. 25 m.	Evang. Joh. 20	
Cont.	14 Mil. Tiburti	13	☿☿☿ Ret. treibt hell	3 Qual. Etan	
monta.	15 Olimpius	25	*☿ zumeit Oschein	4 Ambrosius	
dinstag	16 Daniel	7	☐☿☿ ☐☿ ☐ lau	5 Joel	
mitwo.	17 Rudolphus	19	☿☿☿ ☐☿ ☐ regen	6 Treneus	
donsta.	18 Valerius	1	☿☿☿ ☐☿☿ *☉ warm	7 Celestinus	
freitag	19 Wernerus	13	☿☿☿ ☐☿☿ *☿ wolken	8 Mar. in Eg	
samsta.	20 Hercules	1	☿☿☿ ☐☿☿ ☐☿☿	9 Sibilla	
16					
	Ueber ein kleines, r.		Joh. 16 Tagöl. 13 st. 42 m.	Evang. Joh. 10	
Cont.	21 Jub. Anselm	9	☿☿☿ *☿ regen	10 Mil. Ezech.	
monta.	22 Cajus	22	*☿ Entstehet wind	11 Leo, Pabst	
dinstag	23 Georg	5	☿☿☿ ☐☿☿ feucht	12 Jul. Pabst	
mitwo.	24 Albrecht	19	☿☿☿ ☐☿☿ *☿ trüb	13 Egesippus	
donsta.	25 Marcus Ev.	4	☐☿☿ Unge dunkel	14 Tiburtius	
freitag	26 Anaeletus	19	☐☿☿ bunden feucht	15 Olimpius	
samsta.	27 Anastasius	4	☐☿☿ ☐☿☿ ☐☿☿	16 Daniel	
17					
	Christus verheißt den Tröst.		Joh. 16 Tagöl. 14 st. 9 m.	Evang. Joh. 16	
Cont.	28 Cant. Vitalis	19	*☿☿ Oper. hell	17 Jub. Rudol	
monta.	29 Petrus Mart	4	☿☿☿ helt. warm	18 Valerius	
dinstag	30 Quirinus	19	☿☿☿ ☐☿☿ wind	19 Wernerus	

Ein trockener April ist nicht der Bauern Will, hingegen ein nasser ist dem Erbsich und allen Feldfrüchten gedehlich. Ist am Palmstag schön hell und klar, so gibts ein gut und fruchtbar Jahr. Wenns am Charfreitag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Aelen	17
Arberg	24
Arburg	15
Arbonne	2
Baden im Aergau	23
Bern	9
Biel	25
Bremgarten	3
Dellberg	25
Eho, auf den Freyh.	4
Gallsau	23
Frankenthal	3
Frankfurt	2
Grandson	25
Herisau	23
Hillingen	3
Kestenholz	23
Kangenbuck	24
Kangnau	24
Kassau	30
Kauffenburg	2
Laupen	4
Leipzig	21
Lichtensteig	3
Löfelen	12
Lütro	24
Meyersfeld	29
Müllhausen	2
Neustatt	23
Noirmont	17
Orben	8
Quingen	29
Petterlingen	4
Portarlier	23
Rapperswil	3
Reinegg	24
Richtenschwil	30
Romainmôtier	19
Romont	23
Rothwil	23
Schöpfen	29
Sellingen	25 u. 26
Solothurn	2 u. 30
Stein am Rhein	27
Ste. Croix	4
St. Uriz	18
Stielingen	23
Sursee	29
Tivis	30
Wangen	25
Wädenschwil	4
Wiedlisbach	23
Wösingen	4
Wetzstetten	4

Mondsviertel und Bitterung im April (Aprilis.)

Den zoten die Sonne in Stier.

Das letzte Viertel den 4ten um 11
U. 48 m. Nachm. laffet kaltes
und nasses Wetter vermuthen.
Der Neumond den 12ten um 6
U. 8 m. Nachm. verursacht
eine unsichbare Sonnenfin-
sternis, darauf folgen solche
schöne Tage.



Das erste Viertel den 20 um 9
Uhr 24 min. Nachmittag,
deutet feuchtes Wetter an.

Der Vollmond oder Wädel den
27ten um 5 Uhr 31 min.
Nachmittag, laffet frucht-
bare Bitterung hoffen.

ren einander aufs allerbeste: und wenn sie sich so
satt gegessen, daß sie plazen möchten; (betrinken
aber können sie sich nicht, weil sie nur Wasser ha-
ben,) so stehen sie auf zu spielen und zu tanzen.
Ihr einiges Instrument ist die Trommel, welche
aus einem zwey Finger breiten Reis von Holz oder
Wallfischbein besteht, und nur auf einer Seite mit
einem dünnen Fell, oder der Haut von der Wall-
fisch-Zunge überzogen, ein wenig oval, etwa an-
derthalb Schuh breit, und mit einem Schaft zur
Handhabe versehen ist. Dieselbe nimt der Grön-
länder in die linke Hand, und schlägt mit einem
Stekgen auf den untern Rand, häpft bey jedem
Schlag ein wenig in die Höhe, doch so, daß er
allezeit auf einem Fleck bleibt, und macht mit dem
Kopf und dem ganzen Leibe allerley wunderliche
Bewegungen, und das alles nach dem Viertier-
tel-Takt, so daß auf jedes Viertel zweyen Schläge
kommen. Dazu singt er vom Seehund-Fang und
dergleichen Geschäften, rühmt der Vorfahren Tha-
ten, und bezeugt seine Freude über die Rückkehr
der Sonne. Die Zuschauer sitzen nicht still dabey,
sondern accompagniren einen jeden Vers seines
Gesangs mit einem etlichemal wiederholten Ahna
Nah ajah-ah-ah! so daß der erste Takt eine
Quarte herunter gedehnt, der andere einen Ton
höher angefangen, heruntergesungen und so immer
wiederholt wird. Der Sänger singt bey jedem
Auftritt vier Cantos, davon die ersten zwey ge-
met-

Die schöne weisse Milch, sagt sie, auf
schwarzer Erde!
Weint laut und geht nach Haus, erzählt
es ihrem Mann,
Der ihr entgegen kommt, mit zittern-
der Gehehrde.
Was sagte der dazu? Erst sah' er
ernsthaft aus,
Als war' er böß auf sie, gieng schwei-
gend in das Haus,
Lehr' aber um, und sprach: Schas,
bau' ein andermal
Nicht Schlösser in die Luft; man
bauet seine Quaal.
Am Wagen, welcher läuft, dreht sich
so schnell kein Rad,
Als sie verschwinden in den Wind.
Wir haben alles Glük, das unter Jun-
ker hat,
Wenn wir zufrieden sind.

Der Hamster und der Maul-
wurf.

Der Hamster.

Du Erdenwurm, so kriech doch
Einmal aus Licht, aus deinem finstern
Loch!
Komm mit mir auf die Flur spazi ren.
Komm, und bewundre die Natur.

Der Maulwurf.

Es Vossen! was kann die Natur nicht
rühren?
Sie ist hier wohl so schön, als dort auf
deiner Flur.

Verbesselter Män. C L. Planetenstellung. Alter April.

mitwo.	1	Phil. Jacob	4	☾ 8h	Selten	nebel	20	Hercules
donsta.	2	Athanasius	18	☿ 9h	△○	frisch	21	Anselmus
freitag	3	Erfindung	2	☿ 9h	* 7	wind	22	Cajus
samsta.	4	Flavius	15	☾ 9 u. 43 m. v.		warm	23	Georg

18	In Christi Namen bitten,	Joh. 16 Tagst. 14 st. 30 m.	Evang. Joh. 16
Cont. monta.	5 Rog. Gotth. 28	☿ 9h, * 7	regen
dinstag	6 Joh. Port. L. 10	☿ 9h, △ 7h	wind
mitwo.	7 Juvenalis 23	☿ 9h, △ 7h	schön
donsta.	8 Mich. Ersch. 5	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
freitag	9 Auffahrt Beatus	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
samsta.	10 Malchus 29	☿ 9h, △ 7h	☉ schein
	11 Uriel, Luise 10	☿ 9h, ☐ 7h	☉ schein

19	Aufgang 4 Uhr, 36 m.	Niderg. 7 Uhr, 24 m.	Man.
Cont. monta.	12 Exaud. Pancratius	Joh. 15 Tagst. 14 st. 49 m.	Evang. Joh. 16
dinstag	13 Servatius 4	☿ 10 u. 42 m. v.	feucht
mitwo.	14 Epiphanius 16	* 7 Schmelz	nebel
donsta.	15 Sophia 28	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
freitag	16 Peregrinus 10	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
samsta.	17 Aaron 22	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
	18 Isabella 5	☿ 9h, ☐ 7h	* hell

20	Sendung des heil. Geistes,	Joh. 14 Tagst. 15 st. 4 m.	Evang. Joh. 15
Cont. monta.	19 Pfingsten Potentia	☿ 9h, △ 7h	* hell
dinstag	20 Christian 1	☿ 9 u. 2 m. v.	☿ 9h
mitwo.	21 Constans 1	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
donsta.	22 Fronf. Helen 28	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
freitag	23 Dietrich 12	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
samsta.	24 Johanna 27	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
	25 Urbanns 12	☿ 9h, ☐ 7h	* hell

21	Gespräch mit Nicodemus,	Joh. 3 Tagst. 15 st. 20 m.	Evang. Joh. 14
Cont. monta.	26 Dreyf. Eleutherus	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
dinstag	27 Eutropius 13	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
mitwo.	28 Wilhelm 28	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
donsta.	29 Maximilian 12	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
freitag	30 Fronf. Hiob 27	☿ 9h, ☐ 7h	* hell
	31 Petronella 11	☿ 9h, ☐ 7h	* hell

Jahrmärkte im
Mäyen.

Altorf 13
Appenzell 27
Arau 29 Aubonne 28
Ballstal 27
Ber 2 Brugg 14
Burgdorf 30
Büren 1
Chaudesfond 28
Chindon 14 Chur 12
Cossonay 30
Erlach 8
Ernburg in Wecht. 3
Frit 6 Hasli 21
Hiffingen 13
Huttwyl 11
Jferten 21
Langenthal 14
Lauffenburg 21
Lenzburg 1
Liechtensteig 27
Liestel 29
Lietingen 25
Lignieres 6 Lucern 5
Mellingen 20
Milden 15
Morische 3
Münster in Aerg. 13
Murtlen 22
Neuenst. am Bieler-
see 28 Vlehmart.
Neuwis 2 Nidau 7
Nest 15 Olten 6
Petterlingen 16
Rapperswyl 22
Renans 10
Schaffhausen 21
Schwarzenburg 9
Signau 2
Solothurn 21
St. Gallen 4
St. Legier 4 Thun 8
Unterseen 1 Urz 16
Wissiburg 10
Willisau 4
Wil im Thurgäu 28
Zofingen 21
Zurzach 21

Mondsviertel und Witterung im May (Majus.)

Den 2ten die Sonne in die Zwillinge.

Das letzte Viertel den 4ten um 9 Uhr 43 min. Vormittag, läßt ziemlich schön Wetter hoffen.

Der Neumond den 12ten um 10 Uhr 42 min. Vormittag, machet die Luft neblig und feucht.



Das erste Viertel den 20ten um 9 Uhr 2 min. Vormittag, bewölket schönes Wetter.

Der Vollmond oder Wädel den 27ten um 1 Uhr 0 min. Vormittag, ziehet Wind nach sich.

meiniglich nur aus dem immer wiederholten Anna ajah, die anderen aber aus einem Recitativ bestehen, da er im ersten Takt eine kurze Strophe, doch ohne Reimen singt, die zusammen einen ganzen Gesang ausmachen, aber im andern Takt allemal mit dem Anna ajah unterbrochen werden, z. E. "Die Sonne kommt zu uns zurück, Anna ajah = ajah = ah = hu! Und bringet uns gut Wetter mit, Anna ajah = ajah = ah = hu!" Den Aufseht weiß der Sänger mit besondern sanften oder eifrigen Wendungen der Tronimel und Verdrehungen der Glieder, die man, weil er bis auf die Beinkleider nackt ist, bewundern muß, auszudrücken. Ein Auftritt währet eine gute Viertelstunde; und wenn einer müde und von dem beständigen Hüpfen und Verdrehen voll Schweiß ist, tritt der andre in den Kreis. So continuiren sie die ganze Nacht, und nachdem sie am Tage ausgeschlafen und Abends ihren Bauch wieder angefüllt haben, etliche Nächte lang, bis sie nichts mehr zu essen haben, oder so abgemattet sind, daß sie nicht mehr reden können. Wer die possirlichsten Verdrehungen der Glieder machen kan, der paßirt für einen Meister = Sänger.

Dann haben sie auch das Ball = Spiel. Sie theilen sich bey Mondschein in zwei Parthenen; einer wirft dem andern von seiner Parthen den Ball zu, und die von der andern Parthen suchen ihn zu sich zu bekommen: oder sie werfen ihn mit dem Fuß nach einem gewissen Maal, und certieren also, wer am behendesten ist.

B 2

Sie

Der Hamster.

Ach komm nur, komm; wie steht, zu meiner Freude, Auf fetten Aekern das Getreide!

Der Maulwurf.

Was geh' mich dein Getreide an?

Der Hamster.

Wenn dich denn gar nichts reizen kann So komm doch nur der schönen Aussicht wegen.

Die Sonne gehet auf. Sanft spielt ein leichter Wind

Auf dem vergoldten Reich — Kann dich dieß nicht bewegen?

Der Maulwurf.

Die schöne Aussicht? — Du Thor! ich bin ja blind.

Der Canarienvogel und die Nachtigall.

Der Canarienvogel.

Zwar freylich schön ist deiner Stimme Schall,

Beneidenswerthe Nachtigall! Allein noch gar zu wild, soll ich die Wahrheit sagen.

Ein wenig Unterricht — wie herrlich würd'st du schlagen!

Denn höre nrich nur einmal an, Wie ungleich piersicher ich singen kann. Allein — ich sing' auch nach der Färbte — ich!

Die Nachtigall.

So, so! Drum singst du auch so jämmerlich!

Verbess. Brachmonat L. Planetenstellung. Alter Mäg.

Jahrmärkte im Brachmonat.

sonnta.	1 Nicomedes	 24	 27	* h	heiß	21 Constan
22	Reiche Mann und Lazarus,		Lucā 16 Tagel. 15 st. 32 m.		Evang. Joh. 3	
Cont.	2  Marcell.	7		9 u. 55 m. n.	wind	22 Dreßf. Hele
monta.	3  Erasmus	20			trüb	23 Dieterich
dinstag	4  Eduard	2			warm	24 Johana
mitwo.	5  Bonifacius	14		5 m. 	doñer	25 Urbanus
donsta.	6  Henriette	26		5 m. 	regen	26 Fronk. Ele
freitag	7  Rupertus	7	* 	Der	unſtet	27 Eutropius
sonnta.	8 Medardus 	19		Cap.	gelind	28 Wilhelm

23	Vom groſſen Abendmahl,	Lucā 14 Tagel. 15 ſt. 41 m.	Evang. Lucā 16
Cont.	9 I Joſias	☉, * h wind	29 I Maximil
monta.	10 Onophrion	☉, ☿ falſche hell	30 Hiob
dinstag	11 Barnabas	☉ u. 58 min. v. ☾	31 Petronella
mitwo.	Aufgang 4 Uhr, 9 m.	Nidberg. 7 Uhr, 51 m.	Brachmonat.
donsta.	12 Baſilides	* ♀ Glanz warm	1 Nicomedes
freitag	13 Eliſeus	♂ * der ☉ heiß	2 Marcellin.
sonnta.	14 Ruſinus	☿, ☉ ☿ wolken	3 Erasmus
	15 Vitus, Mod.	☉, ☿ ☿ warm	4 Eduard

24	Vom verlohrenen Schaaſ,	Lucā 15 Tagel. 15 ſt. 44 m.	Evang. Lucā 14	
Cont.	16 I Juſtina	☿ 28	☉, * ☉ warm	5 I Bonifac.
monta.	17 Julie	☿ 11	☿ Eitelkeit , doñer	6 Henriette
dinſtag	18 Arnold	☿ 24	☾ 5 u. 24 m. n. ☐ h	7 Rupertus
mitwo.	19 Gervafius	☿ 8	☉, ☿ ☾ regen	8 Medardus
donſta.	20 Abigael	☿ 22	* h Ver. donner	9 Joſias
freitag	21 Albinus	☉, ☿	Längſter Tag.	10 Onophrion
ſonnta.	22 Iot. Ritter	☿ 21	☉, ☿ Cper. heiß	11 Barnabas

25	Vom Balken und Spitter,	Lucā 6 Tagel. 15 st. 47 m.	Evang. Lucā 15
Cont.	23 I Baſilius  6	 blendet warm	12 I Baſilides
monta.	24 Joh. Tānf.  21	 leider  heiß	13 Eliſeus
dinstag	25 Eberhard  6	 8 u. 5 m. v.  trüb	14 Ruſſinus
mitwo.	26 Johann Paul  21	 pink  dunkel	15 Vit. Mod.
donsta.	27 7 Schläfer  5	    wind	16 Juſtina
freitag	28 Benjam.   19	    warm	17 Julie
sonnta.	29 Peter, Paul   2	  viele  heiß	18 Arnold

26	Von Petri Veruffung,	Lucā 5 Tagel. 15 st. 42 m.	Evang. Lucā 6
Cont.	30 I Pauli Ged. = 15	☉ Leuth. h wind	19 I Gervafius

Ein bärre Brachmonat bringet ein ſchlecht Jahr, ſo er althunach, leeret er Götzen und Tag; hat er aber ſe zuweilen Regen, denn gibt er reichen Segen. Sonn-Jahr, gut Jahr; Rothjahr, Rothjahr. Wenn die Roſen blühen, ſo iſt alle Tag gut oder laſſen.

Beaulieu 4
Bendorf 29
Biel 6
Büren 26
Dion 29
Feldkirch 24
Gefstorf 13
Gethausen 30
Grandson 24
Lassara 25
Martenach in Bal.
18 1
Morſee 26
Nördlingen 2
Olten 17
Pontarlier 25
Ravensburg 15
Romarmotier 28
Romont 18
St. Cergue 19
St. Claude 5
Ste. Croix 20
St. Immer 8
Straßburg 24
Surſee 26
Ulm 15
Wien 24
Wismargen 22
Zürich 2

Mondsviertel und Witterung im Brachmonat (Junius.)

Den 21ten die Sonne in Krebs

Das letzte Viertel des 2ten um
9. Uhr 55. min. Nachmittag,
loffet Donner und Regen ver-
muthen.

Der Neumond den 1ten um
1 Uhr 58 min. Vormittag,
deutet schwülfiges Wetter an.



Das erste Viertel den 1sten um
5 Uhr 24 min. Nachmittag,
scheinet zu Donner und Re-
gen geneigt.

Der Vollmond oder Wädel den
2ten um 8 Uhr 5 min Vor-
mittag, machet die Luft hitzig
und trüb.

Sie probiren auch ihre Kräfte, indem einer den andern mit der Faust auf den bloßen Rücken schlägt, und wer es am längsten aushält, ist Meister. Dieser macht sich damit groß und fordert einen andern heraus, bis er es auch müde ist. Sie setzen sich nieder mit ineinander geschlungenen Beinen und Armen; oder sie stehen und schlagen die Finger ineinander: und wer den andern überziehen kan, der passirt für dessen Herrn. Auch machen sie im Hause an einem Balken einen Reimen vest, hängen sich mit dem Fuß und Arm daran, und machen allerley geschickte Wendungen, wie etwa die Seiltänzer.

Junge Leute drehen ein Hölzgen mit einem Stift wie einen Brumm-Kräusel herum, und gegen welchen der Stift weist, der hat das, was sie alle aufs Spiel gesetzt haben, gewonnen.

Die Kinder, sonderlich die Mägdgen, geben einander die Hände, schliessen einen Kreis und tanzen so gehend und hüpfend hin und her, und singen sich selber was dazu.

Es werden auch zu andren Jahrszeiten, wenn sie vollauf haben und in der See nicht viel zu thun ist, solche Tanzgelage angestellt, und dabey pflegt gemeiniglich auch etwas verhandelt zu werden. Das wunderlichste aber ist, daß sie so gar ihre Streitigkeiten tanzend und singend abmachen; und dieses nennt man einen Sing-Streit. Wenn ein Grönländer von dem andern beleidiget zu seyn glaubt, so läßt er darüber keinen Verdruß und

B 3

Zorn,

Die Peonie und die Rose.

Die Peonie.

O Rose, sprich einmal, ist nicht der Mensch ein Thor?

Er siehet dich mit schönern Blume vor.
Wie groß und voll bin ich, wie prägen
meine Blätter

Mit ihrer Purburtracht! Es lieben
mich die Götter.

Ich bin des Gartens größte Zier.

Sprich, Rose, die du selbst mir stillen
Besfall windest,

Was tadelt denn der Mensch an mir?

Die Rose.

Daß du so prahlst, und doch — nur
sinkstest.

Der Schwäzer.

Die größte Plage kluger Ohren,
Ein Ausbund von berebten Thoren,
Ein untentfieblich Ungemach,
Ein Schwäzer, der zu allen Zeiten,
Mit rednerischem O und Ach,
Von den geringsten Kleinigkeiten,
Von Zeitungsangelegenheiten,
Und, was noch schlimmer war, meist
von sich selber sprach;
Und, daß es ihm ja nicht am Stoffe
fehlte,

Was er vorher erzählt, gleich noch ein-
mal erzählte;

Ein so berebter Herr sag einen wahren
Mann,

Der denkend schwierig, verächtlich an.

Der Herr, suchte er dem Nachbar in
die Ohren,

Verbess. Heumonath. ☾ Planetenstellung. Alt-Brachn.

Jahrmärkte im Heumonath.

monta.	1 Theobald	☾ 28	☾ ☼, ☼ warm	20 Abigael
dinstag	2 Mar. Heims.	☾ 10	☾ ☼, ☼ 20 m. n. heiß	21 Albinus
mitwo.	3 Franzisca	☾ 22	☾ ☼, ☼ ☼ trüb	22 Iot. Ritter
donsta.	4 Ulrich	☾ 4	☾ ☼, ☼ wohl regen	23 Basilius
freitag	5 Hedwig	☾ 16	☾ ☼, ☼ Cap. wolken	24 Joh. Lauf.
samsta.	6 Esajas	☾ 28	☾ ☼, ☼ * ☼ unstet	25 Eberhard

27	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5 Tagel. 15 ft. 36 m.	Evang. Lucā 5
Cont.	76 Joachim	☾ ☼, ☼ heiß	26 Joh. Paul
monta.	8 Kilian	☾ ☼, ☼ ☼ donner	27 7 Schläfer
dinstag	9 Cyrillus	☾ ☼, ☼ ☼ regen	28 Benjamin
mitwo.	10 7 Brüder	☾ ☼, ☼ ☼ 3 u. 30 m. n. wind	29 Peter, Paul
donsta.	11 Rahel	☾ ☼, ☼ ☼ ☼ hell	30 Pauli Ged.
Cont.	Aufgang 4 Uhr, 15 m.	Nidberg. 7 Uhr, 45 m.	Heumonath.
freitag	12 Samson	☾ ☼, ☼ ☼ schein	1 Theobald
samsta.	13 Heint. Kayf.	☾ ☼, ☼ ☼ wolken	2 Mar. Heims.

28	Jesus speiset 4000 Man,	Marci 8 Tagel. 15 ft. 28 m.	Evang. Math. 5
Cont.	14 7 Bonavent.	☾ ☼, ☼ ☼ warm	36 Franzisca
monta.	15 Margaretha	☾ ☼, ☼ ☼ heiß	4 Ulrich
dinstag	16 Dand. auf.	☾ ☼, ☼ ☼ donner	5 Dand. auf.
mitwo.	17 Alexius	☾ ☼, ☼ ☼ 11 u. 28 m. n. regen	6 Esajas
donsta.	18 Brandolf	☾ ☼, ☼ ☼ wind	7 Joachim
freitag	19 Rosina	☾ ☼, ☼ ☼ schön	8 Kilian
samsta.	20 Otto, Hartm.	☾ ☼, ☼ ☼ warm	9 Cyrillus

29	Von falschen Propheten,	Math. 7 Tagel. 15 ft. 14 m.	Evang. Marci 8
Cont.	21 8 Elea	☾ ☼, ☼ ☼ hell	10 7 Brüder
monta.	22 Mar. Magd.	☾ ☼, ☼ ☼ heiß	11 Rahel
dinstag	23 Apollonia	☾ ☼, ☼ ☼ ☼ donner	12 Samson
mitwo.	24 Christina	☾ ☼, ☼ ☼ 4 u. 22 m. n. trüb	13 Heint. Kayf.
donsta.	25 Jacob Christ.	☾ ☼, ☼ ☼ wind	14 Bonavent.
freitag	26 Anna	☾ ☼, ☼ ☼ wolken	15 Margareta
samsta.	27 Northa	☾ ☼, ☼ ☼ trüb	16 Ruth

30	Ungerechte Haushalter,	Lucā 16 Tagel. 14 ft. 57 m.	Evang. Math. 7
Cont.	28 9 Pantaleon	☾ ☼, ☼ ☼ regen	17 8 Alexius
monta.	29 Beatrix	☾ ☼, ☼ ☼ trüb	18 Brandolf
dinstag	30 Jacobea	☾ ☼, ☼ ☼ regen	19 Rosina
mitwo.	31 Germanus	☾ ☼, ☼ ☼ wind	20 St. Hartm.

Wann die Sonne in Löwen geht, alsdann die große Hitz entkeht; wenn auf Anna Tag die Amenten aufwerfen, so soll ein harter Winter kommen; wenn der Hundstern trüb aufget, und der erste Hundst. tag trüb ist, so bedeutet kummervolle Zeiten.

Ablesentschen	19
Altkirch	25
Arar	3
Arberg	3
Arburg	3
Augsburg	4
Beaucaire	22
Bellegarde	30
Durlach	25
Greningen	1
Heidelberg	22
Herzogenbuchsee	3
Janz	26
Landau	15
Langnau	17
Lüdens	17
Mann	25
Memmingen	4
Meyenberg	4
Milden	3
Neum	6
Orbe	8
Rheinegg	31
Romont	9
Sanen	2
St. Anneberg	25
St. Legier	25
Sempach	9
Vivis	23
Waldbhut	25
Waltenburg	22
Wetsch-Neuenb.	3
Willisau	4

Mondsviertel und Witterung im Heumonath (Julius.)

Den 22ten die Sonne in Löw.

Das letzte Viertel den 2ten um
o Uhr 20 min. Nachmittag,
lasset starken Donner vermu-
then.

Der Neumond den 10ten um
3 Uhr 30 min. Nachm. tag,
verheisset schönes Wetter.



Das erste Viertel den 17ten um
11 Uhr 28 min. Nachmittag,
erregt Wind, so die Lust aus-
heilt.

Der Vollmond oder Wädel den
24ten um 4 Uhr 22 min.
Nachmittag, macht das Ende
des Monats regnerisch.

Zorn, noch weniger Rache spüren; sondern ver-
fertigt einen satyrischen Gesang, den er in Gegen-
wart seiner Hausleute und sonderlich des Frauen-
Volks so lange singend und tanzend wiederholt,
bis sie alle ihn auswendig können. Als dann läßt
er in der ganzen Gegend bekannt machen, daß er
auf seinen Gegenpart singen will. Dieser findet
sich an dem bestimmten Ort ein, stellt sich in den
Kreis, und der Kläger singt ihm tanzend nach.
Der Trommel unter oft wiederholtem Alma ajah
seiner Beistehrer, die auch einen jeden Satz mit-
singen, so viel spöttische Wahrheiten vor, daß die
Zuschauer was zu lachen haben. Wenn er aus-
gesungen hat, tritt der beklagte hervor, und be-
antwortet unter Bestimmung seiner Leute die Be-
schuldigungen auf eben dieselbe lächerliche Weise.
Der Kläger sucht ihn wieder einzutreiben, und wer
das letzte Wort behält, der hat den Proceß gewon-
nen, und wird hernach für etwas recht ansehnli-
ches gehalten. Sie können dabei einander die Wahr-
heit gar derbe und spöttisch sagen, es muß aber
keine Grobheit und Passion mit unterlaufen. Die
Menge der Zuschauer decidirt, wer gewonnen hat,
und die Parthenen sind hernach die besten Freunde.

Das ist nicht nur eine Lustbarkeit, woben nicht
leicht etwas unanständiges vorkommt; es müßte
dann einer, der gute Secundanten hat, eine Weibs-
person, die er heyrathen will, mit Gewalt fort-
schleppen: sondern sie bedienen sich dieser Gelegen-
heit, einander durch Vorhaltung der Schande zu
be-

hat wohl das Reden gar verschworen;
Ich wetzt, er ist ein Narr, und weiß
nicht, was er will.
Das dächt ich nicht, sieht der ihm wie-
der in die Ohren;
Ein Narr, mein Herr, schweigt niemals
still.

Der Wandersmann und der Kolibri.

Ein Mensch, der sich die Welt nie über-
drüssig sah,
Der hinter Rubin, zu London und
Surate,
In Lappland, Tripoli und Japan
Brüder hatte,
Kam endlich nach Amerika.
Dergleichen lange Fahrt pflegt Schiffer
abzumatten?
Er warf sich unter einen Baum,
Um unter dessen kühlen Schatten
Ein wenig auszuruhn; allein er schlum-
merte kaum,
Als ihn ein stark Geräusch erwelet,
Davon er keinen Grund entdecket.
Indem er um sich sieht, so steigt ein Vö-
gelein
Aus dem belaubten Ast, indessen bun-
ten Flügeln
Sich Gold und schöne Farben spiegeln.
Der Vogel selbst war wunderklein,
Und kaum von Mevencäfers Dile.
Kannst du so rauschen, o du Müse!
Rief hier der Wandersmann. Ja, sprach
der Kolibri,
Hierüber darfst du dich nicht härmén;

Verbeß. Augstmonat. C L. Planetenstellung. Alt-Heumon.

donsta.	1	Petri Kettur.	12	C	u. o m. v.	doñer	21	Eleva
freitag	2	Port. Moses	24	✠✠	Cap.	trüb	22	Mar. Mag.
samsta.	3	Stef. Erfind.	6	✠✠	7dir	wind	23	ApoKonia
31	Jesus weint über Jersal.			Lucä 19 Tagst. 14 st. 39 m.			Evang. Lucä 16	
Cont.	4	To Justus	18	✠✠	Trachte	unfiet	24	Christina
monta.	5	Oswald	0	☾	Δ 78	ph Obliß	25	Joh. Christ.
dinstag	6	Sirtus	12	✠✠	ohn des	veränd.	26	Huma
mitwo.	7	Alfra, Donat.	25	✠✠	o 7	* regen	27	Martha
donsta.	8	Reinhard	8	✠✠	o	K unfiet	28	Bantaleon
freitag	9	Lea	21	●	3 u. 40 m. v.	Δ h	29	Beatrice
samsta.	10	Laurentius	4	⊕	Nächsten	wind	30	Jacobea
32	Pharisäer und Zöllner,			Lucä 18 Tagst. 14 st. 18 m.			Evang. Lucä 19	
Cont.	11	II Gottlieb	18	Flux	□ h	schön	31	IO German
○	Aufgang 4 Uhr, 52 m.			Riberg. 7 Uhr, 8 m.			Mugmonat.	
monta.	12	Clara	2	Δ O 7	CV	○ schein	1	Petri Kett.
dinstag	13	Hipolitus	15	Δ h 7	* 7	hell	2	Port. Mos.
mitwo.	14	Samuel	29	* h	schaden	nebel	3	Stef. Erfin.
donsta.	15	Mar. Himmelf.	13	7 dir.	⊕	x trüb	4	Justus
freitag	16	Job. Nochs	28	☾	4 u. 30 m. v.	warm	5	Oswald
samsta.	17	Berchtold	12	Δ O h	o 7	* heis	6	Sirtus
33	Vom Lanten und Stinnen,			Marci 7 Tagst. 13 st. 59 m.			Evang. Lucä 18	
Cont.	18	12 Gottwald	26	☾	Was dich	□ schön	7	II Alfra, D.
monta.	19	Cebaldus	10	✠✠	⊕	x warm	8	Reinhard
dinstag	20	Bernhardus	24	✠✠	*	⊕ wind	9	Lea
mitwo.	21	Privatus	8	○	K drübet	doñer	10	Laurentius
donsta.	22	Scipio	22	Im	7	* h regen	11	Gottlieb
freitag	23	Zacheus	22	●	2 u. o m. v.	trüb	12	Clara
samsta.	24	Bartholome	19	o 7	□ h	wind	13	Hipolitus
34	Barmherzig Samariter,			Lucä 10 Tagst. 13 st. 36 m.			Evang. Marci 7	
Cont.	25	13 Ludwig	1	✠✠	Flux	regen	14	12 Samuel
monta.	26	Genesius	14	✠✠	Co	unfiet	15	Mar. Himm.
dinst-g	27	Hundst. End	26	Δ h 7	Δ h	⊕ heis	16	Hundt. End
mitwo.	28	Augustinus	8	Kabzulade. warm			17	Berchtold
donsta.	29	Joh. Enth.	20	✠✠	7dir.	schön	18	Gottwald
freitag	30	Felix, Adolf	2	C	II u. 9 m. n.	hell	19	Cebald
samsta.	31	Rebecca	14	✠✠	Cap.	○ schein	20	Bernhard

Wie es auf Bartholomäi Tag wittert, so glauben die erfahren Bauern es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen; wer im Heuet nicht gablet, in der Erndte nicht jadet, im Herbst nicht froh ansieht, der schau, wie ihm im Winter geht.

Monatsviertel und Witterung im Augustmonat (Augustus.)

Den 23ten die Sonne in die Jungfrau.

Das letzte Viertel den 1ten um 5 Uhr 0 min. Vormittag, den-
tet unbeständig Wetter an.

Der Neumond den 9ten um 3 Uhr 43 min. Vormittag, macht Hoffnung zu schönem Wetter.

Das erste Viertel den 16ten um



4 U. 30 m. Morgen, erhitzt die Luft zu Donner.

Der Vollmond oder Wädel den 23 um 2 U. 0 m. Vor. Wind und Regen.

Das letzte Viertel den 30ten um 11 U. 9 m. Nach. liebliche Witterung.

zu bessern Sitten zu bewegen, die Schuldner zum bezahlen zu mahnen, Lügen und üble Nachreden abzulehnen, allerlei Verdortheilungen und Unge-
rechtigkeiten in ihren Handthierungen, ja sogar den Ehebruch zu rächen; indem die Grönländer durch nichts so sehr in Ordnung zu erhalten sind, als durch eine allgemeine Beschämung. Ja diese lustige Rache verhindert machen, sein rachgieriges Gemüth durch Repressalien oder gar durch den Mord auszuüben. Doch steht man wohl, daß es dabey nur auf ein gutes Maulwerk ankommt; daher die berühmtesten Satyrici und Sittenlehrer auch unter den Grönländern gemeiniglich die schlechtesten in ihrer Aufführung sind.

Vergleichen Trommel-Tanz ist also ihr Olympisches Spiel, ihr Areopagus, ihre Rostra, ihre Schaubühne, ihr Jahrmarkt und Forum, vor welches sie einander citiren und ihre Sachen abmachen, ohne sich durch den Zweikampf oder mit einer giftigen Feder weder an Leben, noch an der Ehre Schaden zu thun. Man kan diese Art, einander zu beschämen, zu bestrafen und sich Recht zu schaffen, eben auch nicht tadeln, so lange sie Wilde sind und weder Religion, noch obrigkeitliche Verfassung haben, davon unter ihnen nicht einmal ein Schatten vorhanden ist. Sie leben wie etwa die ersten Menschen gleich nach der Sündfluth gelebt haben mögen, ehe sie einander das Ihrige zu beneiden und sich um Ehre, Gut, Freiheit und Leben zu bringen gelernt

Es heißt bey Menschen, wie bey dem Vieh:
Der kleinste macht den größten Lärmen.

Die Raupe und der Käfer.

Die Raupe.

Wie schön ist doch die Welt für mich
gebaut!

So weit mein blödes Auge schaut,
Bewundert es, geschaffen mir zum
Glücke,

Der großen Götter Meisterkühle.

Für mich macht diese warme Wetter
Die Sonne, die so lieblich scheint;
Denn Kälte, weiß sie, ist mein Feind.
Für mich trägt dieser Baum so weiche
süße Blätter;

Denn wer genehmt sie sonst, als ich?

Auch jene Blumen blühen für mich.

Denn wenn ich einst verwandelt werde
Flieg' ich vergöttert von der Erde,
Und trinke ihren Nectarfaß.

Ja, daß die dunkle Nacht mir Licht ge-
nug verschafft,

So geht die Sonne nicht zur Ruh,
Sie schickt mir denn vorher die glänzen-
den Laternen,

Den falben Mond, die hellen Sternen,
Wenn niemand wacht, als ich, zu mei-
nen Diensten zu. —

O Raupen! seyd ihr nicht beglückt!

Der Käfer.

Und wir, wir Käfer sind wohl nichts,
erhabne Maße,
Als Ungefleher? nicht? es ist in Wahr-
heit Schade;

Verbes. Herbstmonat. & L. Planetenstellung. Alt-Augustinus

Jahrmärkte im Herbstmonat.

35	Von zehen Auffzügen,	Lucā 17 Tagel. 13 st. 13 m.	Evang. Lucā 10
Cont.	14 Ber. Egid. 26	☾ ☽, ☿ gelind	21 Privat
monta.	2 Absolon 8	☿ ☽ * ☼ schön	22 Scipio
dinstag	3 Theodosia 20	☿ ☽, seine warm	23 Zacharius
mitwo.	4 Esther 3	☿ ☽ ☼ ☼ wind	24 Bartholom
donsta.	5 Hercules 16	☿ ☽ ☼ ☼ trüb	25 Ludwig
freitag	6 Magnus 29	☿ ☽ heit ☼ dunkel	26 Genesius
samsta.	7 Regina 13	☿ ☽ ☼ ☼ regen	27 Joh. Rufus

36	Ungerechte Mammon,	Matth. 6 Tagel. 12 st. 48 m.	Evang. Lucā 1-
Cont.	815 Mar. Geburt	☿ ☽ nicht unster	28 14 Augustin
monta.	9 Alhardus 11	☿ ☽ ☼ ☼ wind	29 Joh. Euth.
dinstag	10 Gorgonius 26	* ☽ lerne wolken	30 Felix, Adolf
mitwo.	11 Felix, Regula 10	☿ ☽ * ☼ regen	31 Rebecca
☉	Aufgang 5 Uhr, 43 m.	Nidern. 6 Uhr, 17 m.	Herbstmonat.
donsta.	12 Tobias 24	* ☼ lerne kühn	Verena, Ev.
freitag	13 Hector 9	☿ ☽, ☼ ☼ feucht	2 Absolon
samsta.	14 Erhöhung 23	☿ ☽ ☼ ☼ regen	3 Theodosia

37	Vom Todten zu Nain,	Lucā 7 Tagel. 12 st. 25 m.	Evang. Matth. 6
Cont.	1516 Nicodem 7	☿ ☽ ☼ ☼ warm	41 Esther
monta.	16 Cornelius 21	☿ ☼ ☼ ☼ wind	5 Hercules
dinstag	17 Lambertus 4	☿ ☼ ☼ ☼ regen	6 Magnus
mitwo.	18 Fronf. Rosemund	☿ ☼ ☼ ☼ wolken	7 Regina
donsta.	19 Januarius 1	☿ ☼ ☼ ☼ regen	Mar. Ged.
freitag	20 Ananias 14	☿ ☼ leicht ☼ unster	9 Alhardus
samsta.	21 Math. Ev. 27	☿ ☼ ☼ ☼ regen	10 Gorgonius

38	Vom Wassersüchtigen,	Lucā 14 Tagel. 12 st. 2 m.	Evang. Lucā 7
Cont.	227 Mauriti ☼	Tag u. Nacht gleich.	1116 Fel. Nep.
monta.	23 Lina, Tecla 22	☿ ☼ in das ☼ trüb	12 Tobias
dinstag	24 Robertus 4	☿ ☼ ☼ ☼ regen	13 Hector
mitwo.	25 Cleophas 16	☿ ☼ ☼ ☼ wind	14 Erhöb.
donsta.	26 Euphrius 28	☿ ☼ ☼ ☼ unster	15 Nicodemus
freitag	27 Cosm. Dam. 10	☿ ☼ ☼ ☼ regen	16 Cornelius
samsta.	28 Wenceslaus 22	* ☼ ☼ ☼ ☼ wind	17 Lambertus

39	Vornehmstes Gebott,	Matth. 22 Tagel. 11 st. 39 m.	Evang. Lucā 14
Cont.	298 Michael 4	☿ ☼ ☼ ☼ ☼	1817 Rosem.
monta.	30 Jesus Dier. 16	☿ ☼ ☼ ☼ ☼ trüb	19 Januarius

Wenn Sonnenschein ist am ersten Tag Herbstmonat, so bedeutet es den ganzen Monat aus schön
 Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michāli reißet, so ist zu besorgen, und die Erfahrung hat gelehret,
 daß es so viel Reissen nach Georgii gibt.

Altkirch 29
 Appenzell 16
 Bellegarde 22
 Bern 3
 Ber 26
 Biel 19
 Breslau 2
 Chaudesond 10
 Chindon 1
 Corpet 3
 Cönonay 5
 Courtlen 24
 Donāschingen 8
 Erlsbach 10
 Ermesee 1
 Falkenberg 14
 Feldkirch 29
 Frankfurt 2
 Frutigen 17 groß. Vieh.
 Fryburg im Breisg. 21
 in Aechl. 14
 Hasli 25
 Herisau 29
 Hisingen 23
 Iserten 3
 Langenbruck 18
 Langenthal 5
 Langnau 18
 Laufenburg 29
 Leipzig 29
 Lenzburg 26
 Lietingen 9
 Lignieres 26
 Losanen 6
 Mepensfeld 30
 Morsee 4
 Mühlhausen 14
 Mumpelgard 30
 Münster im Aerg. 23
 Neuwis 26
 Nidau 4
 Noj 28
 Oesch 18
 Oufingen 16 u. 30
 Petterlingen 21
 Pruntrut 8
 Rychenbach 24
 Schwarzenburg 26
 Solothurn 9
 St. Cergue 11
 Thun 25
 Unterseen 20
 Zürich 11
 Zuzach 2

Monatsviertel und Witterung im Herbstmonat (September.)

Den 22ten die Sonne in die Waag.

Der Neumond den 7ten um 2 Uhr 50 min. Nachmittag, bringet unlustiges nasses Wetter.

Das erste Viertel den 14ten um 9. Uhr 47 min. Vormittag, will mit Regenwetter fortfahren.



Der Vollmond oder Waage den 21ten um 2 Uhr 50 min. Nachmittag, leidet eine unsichtbare Verfinstterung, und zeuget unbeständig Wetter.

Das letzte Viertel den 29ten um 5 Uhr 27 min. Nachmittag, lasset kalte Nebel aufsteigen.

net haben. Ein Vater regiert seine Familie so gut er kan, hat niemanden weiter etwas zu befehlen, und rühmt von niemand einige Vorschrift an. Sogar, wo etliche Familien in einem Hause beisammen wohnen, hat keine über die andre etwas zu sagen. Nur müssen sie gemeinschaftlich das Haus repariren und zu gleicher Zeit ein- und ausziehen, weil viele Lampen erfordert werden, das Haus zu heizen. Doch richten sich die Manns-Leute gern nach dem ansehnlichsten Wirth, der das Wetter und den Fang am besten versteht. Derselbe wohnt am Nord-Ende des Hauses, und sieht auf die Ordnung und Reinlichkeit desselben. Will ihm aber jemand nicht folgen, so wird er demselben nicht befehlen, noch weniger ihn bestrafen; sondern alle werden eins, auf künftigen Winter nicht mehr bey so Leuten zu wohnen, und dem Haus-Vater einmal bey einem satyrischen Gesang die Wahrheit zu sagen, wenn sie ihn so vieler Mühe werth halten.

Die Kinder bleiben bey ihren Eltern, solange diese leben, auch wenn sie verheirathet sind, und folgen ihnen. Die Verwandten halten sich gern zusammen, um in der Noth, der andren Hülfe zu zu genießen. Bey großen Zügen folgen sie dem verständigsten Mann, der den Weg am besten weiß; können sich aber, sobald sie wollen, von ihm trennen. Kurz, es begehrt niemand sich über den andern etwas anzumassen, ihm vorzuschreiben, ihn zur Rechenschaft für seine Handlungen zu fordern, oder zu allgemeinen Bedürfnissen, Abgaben zu be-
C 2

Du hältst dich zum Menschen gut geschickt.

Die Kröte und die Wassermaus.

Von den Ufern einer See,
Krochen annoch Abends spät,
Eine Wassermaus und Kröte,
An den Bergen in die Höh.
Aber mitten in dem wandern,
Rost die eine mit der andern,
Blöglich in den See herab;
Und wie sehr die Kröte rang,
Und den See zu schwimmen zwang,
Fand sie doch allhier ihr Grab.
Also gieng's der armen Kröte.
Ihr Gesell, die Wassermaus,
Machte sich nicht viel daraus;
Sie treibt ihr Gewerck in Flüssen,
Wenn es auf der Erde ruht.

* * *

Also, sag' ich, ist es gut,
Mehr als eine Kunst zu wissen.

Der Tod der Fliege und der Mücke.

Der Tod der Fliege heißt mich dich,
ten;

Der Tod der Mücke heißt mein Lieb.
Und kläglich will ich dir berichten,
Wie jene starb, und die verschied.

Sie setzte sich, die junge Fliege,
Voll Muth auf einen Becher Wein;
Entschloß sich, that drei gute Züge,
Und sank vor Lust ins Glas hinein.

Verbess. Weinmonat. & L. Planetenstellung. Alt-Herbstmon.

Jahrmärkte im Weinmonat.

dinstag	1 Remigius	28
mitwo.	2 Leodegarius	11
donsta.	3 Lucretia	24
freitag	4 Franciscus	8
samsta.	5 Aramaude	21

☿	*♂	wind
♂	*☉	kühl
♂	△♂	nebel
♀	☉♂	wind
♂	☿	hell

20 Ananias
21 Fronf. Mg
22 Mauritius
23 Lina, Tecla
24 Robertus

Adelboden 1
Aelen 30
Arco 23
Arburg 16
Basel 28
Bern 1 und 22
Brugg 22
Büren 2 und 30
Burgdorf 23
Chaufens 29
Erlenbach 15
Hasli 17
Hittingen 14
Huttwyl 9
Lichtenfels 14
Lieliel 2
Lucern 2
Lüdens 30
Morische 11
Münster im Bergau 21
Münster in Grefeld 16
Ofen 18
Olten 21
Orbe 7
Rapperswil 2
Romont 2
Röschmünd 22
Rosenbach 29
Sanen 27
Schüpfen 1
Schwarzenburg 21
Schweiz 16
Sefingen 15
Signau 17
Solothurn 22
St. Croix 2
St. Gallen 19
Stein am Rhein 23
St. Urs 29
Tesslingen 14
Unterseen 9
Waldshut 16
Wangen 17
Wattenwyl 9
Wädelschwil 17
Wiedlisbach 28
Willisau 21
Winterthur 10
Zürigen 2
Zug 16
Zweyflumen 24

40	Vom Sichtbrüchigen,	
Sont.	5 12 Angela	6
monta.	7 Juditha	20
dinstag	8 Amalia	5
mitwo.	9 Dionisius	20
donsta.	10 Gedeon	5
freitag	11 Burkhard	19
☉	Aufgang 6 Uhr,	34 m.
samsta.	12 Jonathan	4

Math. 9 Tagel. 11 st. 1 m.
☿ Die ⊕ feucht
☉ 1 u. 32 m. v. ☉
♂♀ (unficht)
*♀ beste & regen
☿♀ Eper. unfet
& Arbeit wolken
Niderg. 5 Uhr, 26 m.
☿☉, ☿☉ ☉schein

Evang. Math. 22
25 12 Eleophas
26 Epprian
27 Cosmus
28 Wencesl.
29 Michael
30 Urs. Hieron
Weinmonat
1 Remigius

41	Königliche Hochzeit,	
Sont.	13 20 Colmanus	18
monta.	14 Calixtus	1
dinstag	15 Theresia	15
mitwo.	16 Gallus	28
donsta.	17 Lucina	11
freitag	18 Lucas Evang.	24
samsta.	19 Ferdinand	6

Math. 22 Tagel. 10 st. 5 m.
☿ 4 u. 47 m. n. ☉
☿ laugel nebligt
☉☉ nicht regen
☉☉ Wen & lau
☿☉, *☉☉ wind
☿☉, ☿☉ regen
*☉☉ ☉ trüb

Evang. Math. 9
2 19 Leodeg.
3 Lucretia
4 Franciscus
5 Aramaude
6 Angela
7 Juditha
8 Amalia

42	Des königlichen Sohn,	
Sont.	20 21 Wendelin	18
monta.	21 Ursula	 1
dinstag	22 Columbus	 13
mitwo.	23 Severus	  13
donsta.	24 Calomea	 6
freitag	25 Crispinus	 18
samsta.	26 Anandus	 0

Joh. 4 Tagel. 10 st. 30 m.
♂♀ ☉☉ unfet
☉ 6 u. 40 m. v. kalt
☉☉ sie zur trüb
♂♀ Unzeld frisch
☿☉, Cap. nebel
☉☉ wird & kalt
☿☉ verricht. dunkel

Evang. Math. 22
9 20 Dionis.
10 Gedeon
11 Burkhard
12 Jonathan
13 Cormannus
14 Calixtus
15 Theresia

43	Des Königs Rechnung,	
Sont.	27 ²² Sabina	12
monta.	28 Simon Juda	24
dinstag	29 Narcissus	6
mitwo.	30 Theonestus	19
donsta.	31 Wolfg.	2

Math. 18 Tagel. 10 st. 4 m.
☿☉, ☿☉ *☉ feucht
☿☉, ☿☉ ☉ unfet
☉ 11 u. 18 m. v. trüb
☿☉, *♂☉ hell
☿☉, ☿☉ kalt

Evang. Joh. 4
16 21 Gallus
17 Lucina
18 Lucas Ev.
19 Ferdinand
20 Wendelin

Ist in dem Herbst das Wetter heiß, so bringt's Wind in dem Winter schnell. Der Weinmonat ist von Wildpret reich, von Ganssen, Vögeln auch zugleich: diese niedlichen Speisen dienen besonders dem Adel fern. Gibt's viel Eichen, so gibt's ein harter Winter.

Mondsviertel und Witterung im Wemmonat (October.)

Den 1ten die Sonne in Scorpion.

Der Neumond den 7ten um 1 Uhr 32 min. Vormittag, verursacht eine unsichtbare Sonnenfinsternis und veränderlich Wetter.

Das erste Viertel den 13ten um 4 Uhr 47 min. Nachmittag, sieht Regenwetter nach sich.



Der Vollmond oder Wädel den 21ten um 6 Uhr 4 min. Vormittag, deutet nebligtes Wetter an.

Das letzte Viertel den 29ten um 11 Uhr 18. min. Vormittag, gibt heiteres aber kälteres Wetter.

gehren. Denn sie haben nichts übrig, niemand kan sich bey ihnen bereichern; ihr Naturell ist allem Zwang feind, und das ganze Land steht einem jeden offen.

Jedoch haben sie gewisse wohlhergebrachte Gewohnheiten, nach welchen sie sich statt der Gesetze richten; wiewol es in der Ausübung oft fehlt und die Execution gar keine Statt findet, auch an keine Strafe für die Verbrecher, ausser bey dem satyrischen Tanz, gedacht werden kan. Ich will aus des Kaufmann Dalagers Relation von der Grönländer Sitten und Gebräuchen u. uir folgen der Gewohnheiten gedenken. Ein jeder kan zwar wohnen wo er will findet er aber schon Einwohner vor sich, so landet er nicht eher, als bis man ihm zu erkennen gegeben, daß man ihn gern da hat. Die Jagd und Fischeren, (denn sonst gibt das Land nichts ab) steht jedermann überall frey, und es hat sich niemand zu beschweren, wenn ganz Unbekannte an einen Fischreichen Ort kommen und so gar bey einem mit Nähe aufgebauten Lachs-Damm fischen: nur müssen sie nichts verderben und die Thiere verschrecken. Handelir die Fremden dagegen, so gehen die Eingebornen lieber davon und darben, als daß sie mit ihnen zanken sollten. Wer an einem Strande, Holz oder gestrandet Schiff-Gut findet, dem gehört es, ob er gleich nicht da wohnt. Er muß es aber ans Land schleppen und einen Stein drauf legen, zum Zeichen, daß schon jemand sich dessen angemacht hat; alsdann

E 3

Die Mücke sah die Freundin liegen. Dieß Gräbmal sprach sie, will ich scheun, Am Pichte will ich mich vergnügen, Und nicht an einem Becher Wein.

Alein verbleubet von dem Schelme, Leng sie der Lust zu eifrig nach; Verbrannte ihre kleinen Beine, Und starb nach einem kurzen Ach.

Ihr, die ihr euren Trieb zu nähren In dem Vergnügen selbst verdarbt! Ruht wohl, und laßt zu euren Ehren Mich sagen, daß ihr menschlich starbt.

Der Blinde und Lahme.

Von ungefähr muß einen Blinden Ein Lahmer auf der Straße finden, Und jener host schon freudenvoll, Daß ihn der andre leiten soll.

Dir, spricht der Lahme, bezaussehen? Ich armer Mann kann selbst nicht gehen. Doch scheint's daß du zu einer Last Noch sehr gesunde Schultern hast.

Entschleife dich, mich fortzutragen; So will ich dir die Stiege sagen; So wird dein starker Fuß mein Bein, Mein hülles Auge deines sehn.

Der Lahme hängt, mit seinen Krülen, Sich auf des Blinden breiten Krülen. Vereint wirkt also dieses Paar, Was einzeln keinem möglich war.

* * * *

Du hast das nicht, was Andre haben, Und Andre mangeln deine Gaden; Aus dieser Unvollkommenheit Entspringet die Geselligkeit.

Wenn Jedem nicht die Gabe fehlte

Jahrmärkte im Wintermonat.

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man ein solches alle Monat zu erwarten, und ist darauf ein sehr nasser Sommer zu besorgen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu erwarten, und in folgendem Jahr Getreids genug.

Mondsviertel und Witterung im Wintermonat (November)

Den 22ten die Sonne in Schütz.

Der Neumond den 1ten um 11.
Uhr 40 min. Vormittag,
lasset dunkles feuchtes Wet-
ter vermuthen.

Das erste Viertel den 12ten um
2 Uhr 48 min. Vormittag,
zeuget Nebel, Riesel- und Re-
gen.



Der Vollmond oder Wadel den
20ten um 1 Uhr 4 min. Vor-
mittag, ist zu starkem Regen
geneigt.

Das letzte Viertel den 28ten um
3 Uhr 20 min. Vormittag,
mochet die Luft heil und kalt.

wird es gewiß kein anderer Grönländer anrühren.
Wenn ein Seehund, der mit dem Werf-Beil da-
von läuft, von einem andern getödtet wird, so ge-
hört er doch dem, der ihn zuerst geworfen, und
der Reinen reißt, so hat der erste Werfer sein
Recht verloren. Treffen zweien zugleich in einen
Seehund so theilen sie ihn. Eben so halten sie es
auch mit den Vögeln. Findet jemand einen toden
Seehund mit der Harpun, so behält er denselben;
die Harpun aber gibt er dem zurück, der sie verlo-
ren hat. Wird ein Wallroß und dergleichen gro-
ßes Seethier gefangen, so nimt der Treffer den
Kopf und Schwanz für sich selbst; vom Rumpf
mag jedermann schneiden, so viel er bekommen kan.
An einem grossen Wallfisch haben alle, auch die
nur bloße Zuschauer abgegeben, gleichen Antheil
mit den Harpunirern: und da es dabey so unor-
dentlich zugeht, daß unter den etlich hundert Men-
schen, die mit ihren scharfen Messer mit einer
unsinnigen Begierde über das Thier her sind, ge-
meiniglich einige verwundet werden; so werden sie
doch darüber keinen Groll gegen einander fassen.
Wenn einige zugleich ein Rennthier schießen, so
gehört es dem, dessen Pfeil zunächst am Herzen ge-
troffen hat: doch bekommen die anderen etwas
von dem Fleisch. Wer es aber zuerst verwundet,
wenns gleich hernach von einem andern getödtet
wird, dem gehört das Thier. Seitdem sie aber
Flinten haben, da niemand seine Kugel kennt, sezt
es manche Disputen, die schwer zu decidiren sind.

Wer

Die die Natur für mich erwählte,
So wurd' er nur für sich allein,
Und nicht für mich bestimmt seyn.

Bechwer' die Götter nicht mit Kla-
gen!

Der Vortheil, den sie dir versagen,
Und Jenem schenken, wird gemein;
Wir dürfen nur gütig seyn.

Von der Pichel und dem Kürbis.

Sohn, mit Weisheit und Verstand
Ordnete des Schöpfers Hand
Alle Dinge. Sieh umher!
Keines steht von ungefähr,
Wo es steht. Das Firmament,
Wo die große Sonne brennt,
Und der kleinste Sonnenstaub,
Deines Vaters leichter Raub,
Trat, auf Gottes mächtigs Wort,
Jedliches an seinen Ort.

Alles ist in seiner Welt
Ganz vollkommen. Dennoch hält
Mancher Thor es nicht dafür,
Und kunstet in ihr.

So ein Thor war jener Mann,
Den ich dir nicht nennen kann,
Der, als er an schwachen Ranken
Einen Kürbis hangen sah,
So oft und schwer wie deiner da,
Den du selbst gezogen hast,
Den vermaßenen Gedanken
Legete: Mein solche Last
Hätt' ich an so schwaches Reiß
Wahrlich doch nicht aufhangen
Manchen Kürbis, gelb und
Reiß den Reiß, in allichem
Hätt' ich wollen lassen pr

Verbess. Christmonat. & L. Planetenstellung. Alt-Winterm.

Jahrmärkte im Christmonat.

48
Cont.
monta. 1 **1 Adv. Eligi** 22
dinstag 2 Candidus 6
mitwo. 3 Xaverius 21
donsta. 4 **Barbara** 7
freitag 5 Enoch 22
samsta. 6 **Nicolaus** 7
7 Agatha 22

Math. 21 Tagel. 8 ft. 32 m.
*h **Dumie** hell
*h *h *h kalt
*h *h *h wind
9 u. 50 m. n. trüb
Cper. *h *h dunkel
*h *h **Brach** kalt
*h *h **ler** schneelust

Evang. Math. 25
20 **20 Amos**
21 **Mar. Ovs**
22 Cecilia
23 Clemens
24 Ephraim
25 **Catharina**
26 **Conradus**

Melen 18
Wrau 18
Ber 26
Biol 26
Bremgarten 22
Brugg 10
Coffonay 26
Erlach 4
Greenchen 9
Huttwyl 4
Langenthal 3
Langnau 11
Lenzburg 12
Lüttr 4
Milden 27
Neustatt, hinter
Chillon 12
Nidau 11
Ogens 27
Olten 9
Orbe 11 und 26
Petterlingen 21
Pfiedt 6
Rapperswil 18
Rychenbach 10
Sanen 6
Sitten 2, 6, 16, 23
Sursee 6
Thun 18
Ueberlingen 6
Willingen 21
Wilmmergen 2
Waldshut 6
Willisau 17
Winterthur 19
Zweyhammen 12

49
Cont.
monta. 8 **2 Adv. Mar. Empf.**
dinstag 9 Joachim 21
mitwo. 10 Waltherus 4
donsta. 11 Damastus 17
freitag 12 Aufgang 7 Uhr, 51 m.
samsta. 12 Ottilia 0
13 **Lucia** Jost 12
14 Charlotte 24

Lucia 21 Tagel. 8 ft. 22 m.
□h **hörel** schnee
*h *h *h kalt
*h *h *h schnee
4 u. 36 m. n. frost
Niderg. 4 Uhr, 9 m.
□h *h *h wind
□h *h *h schnee
△h **Billig** hell

Evang. Math. 21
27 **1 Adv. Jere**
28 Costenes
29 Saturnin
30 **Andreas**
Christmonat
1 Eligius
2 Candidus
3 Xaverius

50
Cont.
monta. 15 **3 Adv. Abrah.** 6
dinstag 16 Adelheid 18
mitwo. 17 Lazarus 0
donsta. 18 **Fronf. Wun** 12
freitag 19 Nemefius 24
samsta. 20 Achilles 6
21 **Thom. Apo.** 0

Math. 11 Tagel. 8 ft. 16 m.
*h *h *h gelind
*h *h *h feucht
*h *h *h mit kalt
Cap. **Verach** kalt
8 u. 13 m. n. wind
*h *h *h schnee
Kurzer Tag

Evang. Lucä 21
4 **3 Adv. Bar**
5 Enoch
6 **Nicolaus**
7 Agathon
8 **Mar. Empf.**
9 Joachim
10 Waltherus

51
Cont.
monta. 22 **4 Adv. Chiridonius**
dinstag 23 Dagobert 12
mitwo. 24 Ad. Eva 25
donsta. 25 **Christtag** 7
freitag 26 **Stephanus** 20
samsta. 27 **Joh. Evang.** 3
28 **Kindlertag** 17

Joh. 1 Tagel. 8 ft. 13 m.
*h *h *h trüb
*h *h *h wind
*h *h *h kalt
*h *h *h frost
4 u. 57 m. n. □h
*h *h *h wind

Evang. Math. 11
11 **3 Adv. Dam**
12 Ottilia
13 **Lucia** Jost
14 **Fronf. Cha**
15 Abraham
16 Adelheid
17 Lazarus

52
Cont.
monta. 29 **Simons Weissagung**
dinstag 30 **Thomas Bis.** 1
31 **David** 15
32 **Silvester** 0

Lucä 2 Tagel. 8 ft. 17 m.
*h *h *h trüb
*h *h *h wolken
*h *h *h Cper. schnee

Evang. Joh. 1
18 **4 Adv. Wun**
19 Nemefius
20 Achilles

Wenn die Weihnacht auf einen Sonntag fällt, hoffen wir ein milden Winter; auf den Montag, ein köstlicher Winter; auf den Dienstag, ein grosser Sommer; auf den Mittwoch, ein harten Winter; am Donnerstag, ein grosser Herbst; am Freitag, ein gesunden Frühling; am Samstag, ein melancholischer Winter.

Wondsviertel und Witterung im Christmonat (December.)

Den 2ten die Sonne in Stenbol.

Der Neumond den 1ten um 9.
Uhr 50 min. Nachmittag,
steht Schneewetter nach sich.

Das erste Viertel den 7ten um
4 Uhr 36 min. Nachmittag,
machtet die Luft gelind und
feucht.



Der Vollmond oder Wädel den
19ten um 8 Uhr 13 min.
Nachmittag, erregt scharfe
Winde.

Das letzte Viertel den 27ten um
4 Uhr 57 min. Nachmittag,
endet das Jahr mit Schneewetter.

Wer eine Fuchs-Falle baut und sie eine Zeitlang nicht aufstellt, der kan an das Gefangene keine Bratenfion machen, wenn ein anderer sie aufgestellt hat. Wer jemanden ein Boot oder Gerathschaft leihet, der muß keine Reparation fordern, wenn etwas unversehens zu Schaden kommt; es sey dann, daß es ohne sein Wissen gebraucht worden. Daher leihen sie nicht gern. Wer etwas kauft, und es steht ihm hernach nicht recht an, der kan es zurück geben, und seine Bezahlung wieder nehmen. Der Käufer bekommt auch eine Sache auf Credit, wenn er nicht so gleich bezahlen kan. Stirbt er, ehe er bezahlt, so muß man die hinterlassenen Leidtragenden nicht mit Erinnerung des Verstorbenen betrüben; nach einiger Zeit aber kan man die dafür eingetauschte Sache wieder geben und das Seinige nehmen, weims nicht unterdessen, wies gemeiniglich im Sterb-Haus geht, in die Kappuse gegangen ist. Ja wenn einer etwas, das er auf Credit bekommen hat, indessen verliert oder zerbricht, so wird er nicht angehalten, es zu bezahlen.

Dergleichen Gewohnheiten, die nach und nach gleichsam zu Gesezen bey den Grönländern worden sind, kommen denen, die andre Geseze und Gebräuche haben, freilich etwas widersinnig vor, und bringen sonderlich den Kaufmann in manche Verlegenheit. (Die Fortsetzung wird künftiges Jahr gel. Gott folgen.)

D

Parti

hoch am starken Eichenbaum!

Also denkend geht er fort,
und gelangt an den Ort.
Einer Eiche, lagert sich
Längelang in ihren Schatten,
und schläft ein.

Die Winde hätten
Manche Woche nicht geweht;
Aber, als er schläft, entleert
In der Eiche hohem Wipfel
Ein Gellispel. Starke Beise
Schütteln ihre vollen Äste,
Und es stürzt, von dem Bewegen,
Grasselnd ein geschwinde Regen
Reifer Eicheln von dem Gese;
Aber eine fällt gerade

Dem Knirsrichter auf die Nase.
Blötzlich springt er auf, und sieht,
Daß sie blutet. Dieser Schade
Geht noch an, denkt er, und sieht,
Und bereuet auf der Flucht
Den Gedanken, welcher wollte,
Daß der Eichenbaum eine Frucht
Gleich dem Kürbis tragen sollte.

Traf ein Kürbis mein Gesicht,
Sprach er, nein, so lebt ich nicht.
O wie dumm hab' ich gedacht!
Gott hat alles wohl gemacht.

Der Fuchs und die Larve.

Der Fuchs.

O welch ein schöner Kopf! wie fein
die Rine ist!
Ach Schade, daß du lebzig bist!

Die Larve.

Herr Fuchs, wie übereilt sie sind!
Ich wäre leer? Ich bin ja voller Wind.